



GERHARD CHERDRON

LC MOSBACH BAUT SEIT 25 JAHREN SCHULEN IN NAMIBIA

Namibia wird im Osten nach Botswana hin von der Kalahari, im Süden nach Südafrika hin vom Oranje – auch Orange River genannt –, im Westen vom Südatlantik und im Norden nach Angola hin vom Kunene und dem Okavango begrenzt. Im Norden liegen der Etscha-National-Park und östlich davon die Kupferminenstadt Tsumeb – 500 Kilometer von Hauptstadt und Flughafen Windhoek entfernt.

Namibia hat eine Fläche von 824.269 Quadratkilometern, aber nur 2,1 Millionen Einwohner – 2,5 pro Quadratkilometer. Rechnet man die Konzentrationen um Windhoek und Swakopmund heraus, wird klar, wie dünn die Bevölkerungsdichte auf dem Land ist.

Seit über 25 Jahren baut der Lions Club Mosbach Schulen und andere Kultur- und Infrastrukturprojekte in Namibia, die besonders der ethnischen Minderheit der San („Buschleute“) Überlebenschancen geben sollen. An acht Standorten gibt es jetzt große Schulkomplexe, Standorte deshalb, weil an einigen schon mehrere Bauabschnitte erfolgt sind. 2011 wurde im hohen Norden das Internat zur Schule in Huigub eingeweiht. Diese Gegend wird von den deutschstämmigen Farmern auch „Rhein-Neckar-Dreieck“ genannt, weil darin die drei Farmen Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen liegen. Dabei bezeichnen sich die Farmer als „Nachbarn“ – sie sind ja „nur“ 50 bis 80 Kilometer auseinander.

◀ **Fröhlichkeit** beherrscht den Tag. Im Hintergrund Christine Schattner.

Bei der Einweihungs- und Übergabe- Veranstaltung 2011 in Huigub waren auch Besucher der Farm Ludwigshafen anwesend, die den Mosbacher Lions erzählten, dass man dort unter einem freistehenden Dach einer verfallenden Brauerei Unterricht hält. Wäre das nicht eine neue Aufgabe? Aus Windhoek war neben Regierungsmitgliedern auch der deutsche Botschafter anwesend – und so wurde die Idee schnell konkret.

Das erfahrene Mosbacher Namibia-Team, allen voran Gerd Schattner machte sich an die Finanzplanung, nachdem die „Namibianer“ Wolfgang Schuckmann (LC Tsumeb, Ehrenmitglied LC Mosbach) und Architekt Bob Mould den Rahmen abgesteckt hatten. Fünf Klassenräume, Renovierung des Bestandes, Sanierung von Kanalisation und Wasserversorgung und ein Sportplatz sollten 350.000 Euro kosten.

Der LC Mosbach, private Spender, das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit) und das HDL Namibia mit dem LC Tsumeb brachten die Summe gemeinsam auf. Durch die intensive Zusammenarbeit von Lions, vor allem vor Ort, war wieder ein vertrauensvolles und unkompliziertes Arbeiten gewährleistet und damit garantiert, dass alle Mittel sicher am Projekt ohne irgendwelche Abzüge ankamen. Am 11. April 2014 konnte die Einweihung und Übergabe gefeiert werden. Der Staat Namibia übernimmt dann den Betrieb der Schulen, was aber nicht ausschließt, dass noch weitere Unterstützung nötig ist.

Die Einweihungs-Veranstaltung, an der Gerhard Schattner mit Familie und LF Schuckmann teilnahmen, war wieder sehr emotional: Wenn sehr junge San-Schüler in einem einwandfreiem Deutsch unsere Nationalhymne singen, ein eingeborener Pastor moderiert, Regierungsmitglieder die Aktivitäten der Mosbacher Lions loben (die Deputy-Ministerin für Erziehung war entschuldigt, weil gerade zu einem dringenden Termin in Berlin) dann wird die Dankbarkeit sichtbar, mit der diese Hilfen angenommen werden.

Christian Grün, der BMZ-Kanzler der Deutschen Botschaft in Windhoek, übermittelte die besonderen Grüße und das „Dankeschön“ seines Chefs, des Ministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit Dr. Gerd Müller, an die Lions.

Rechnet man nur etwa 30 Abgänger pro Jahr und Schule, dann entlassen die acht Mosbach-Schulen pro Jahr rund 250 Schülerinnen und Schüler. Also konnten in den 25 Jahren schon mehrere Tausend Schulabgänger eine weitere Ausbildung aufnehmen bzw. in das Berufsleben eintreten. Mittlerweile sind bereits Lehrkräfte im Einsatz, die selbst in einer dieser Schulen lesen, schreiben und rechnen gelernt haben. Auch an der Universität von Windhoek studieren schon San – ohne die Mosbach-Schulen hätten sie als ethnische Minderheit in den abgelegenen und dünn besiedelten Gegenden dazu wohl sonst nie eine Chance gehabt. ❶



Die beiden „Macher“, Gerd Schattner und Wolfgang Schuckmann, vor der Tafel der Sponsoren. Unten: Planung, Konstruktion und Ausführung der Bauten sind in 25 Jahren „Schulen in Namibia“ optimiert und den klimatischen Verhältnissen angepasst worden.

